



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

17. JAHRGANG

NUMMER 2, FEBRUAR 1965

Das war ZwiHa-uHa!



Menschen
aus aller Welt

Große
Flaschenkinder



Das Kostümfest des Heimatvereins!

Lieben Waldverweiler!

Eben habe ich Ihnen das erste Heft des neuen Jahres in die Häuser bringen lassen, schon sitze ich wieder an der Schreibmaschine, um auch für den Februar ein paar Worte mit auf den Weg zu geben.

Die Zeit läuft mit jedem Tag schneller und manchmal will es scheinen, als komme man ganz außer Atem und überhaupt nicht mehr dazu, sich um die Umwelt zu kümmern.

Ab und zu stelle ich mir die Frage, ob die Menschen sich überhaupt um eben diese Umwelt kümmern wollen, ob sie nicht ganz froh sind, wenn ihnen keine Zeit bleibt, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen. Die überall kürzer werdenden Arbeitszeiten und die länger werdenden Urlaubs- und Ferienwochen müßten doch auch die Möglichkeit einer intensiveren Beschäftigung mit den Dingen der positiven Kraftquellen bringen: Frohsinn und Heiterkeit auf der einen Seite und Ernsthaftigkeit bei der Beschäftigung mit den künstlerischen und kulturellen Dingen auf der anderen. Sicherlich wollen wir nicht zu den Typen gehören, von denen eine Anekdote erzählt: Ich habe keine Zeit für Humor, ich bin im Dienst! Genauso aber dürfen wir auch nicht zu jenen Menschen zählen, die von sich sagen: Damit beschäftige ich mich nicht, denn davon verstehe ich nichts! Natürlich gibt es viele Dinge, von denen wir nichts verstehen, aber ist es da nicht geradezu unsere Pflicht, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen? Wir sind auf der Welt Menschen mit ganz verschiedenen Fähigkeiten und Gaben. Wir sind Menschen mit den unterschiedlichsten Gewohnheiten und Veranlagungen und wie gut, daß das so ist, denn wohin kämen wir, wenn wir alle gleich wären.

So, wie es Kranke und Ärzte gibt, genauso muß es auch Musizierende und Hörende, Kunstschaffende und -empfindende geben. Nur in diesem ständigen Wechselstrom von einem Menschen zum anderen können wir überhaupt existieren. Das Können des einen und das Nichtkönnen des anderen müssen wie Zahnräder ineinandergreifen, nur dann können wir unseren Aufgaben gerecht werden.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus!

Joos Kobermann

**Heimatverein
Großhansdorf und
Schmalenbeck e. V.**

ZwiHa-uHa



Preisverteilung

ein Erfolg für alle, die dabei waren!

Wenn ein Titel für dieses Fest gepaßt hat, dann dieser: ZwiHa-uHa! Aus aller Herren Länder waren sie gekommen — nein, nicht die Teilnehmer, das waren Großhansdorf-Schmalenbecker und solche, die es an diesem Abend sein wollten und durften — aus aller Herren Länder waren die Vorbilder der Kostümschneider gekommen: Man sah in bunter Pracht: Indianer, Chinesen, Türken, Russen. Feurige Südländer und verschlagene Ganoven ebenso wie smarte Grandseigneurs und bezaubernde Prinzessinnen. Also rundweg alles, was auf dieser Erde an Originalen zu finden ist!

Schon das war ein gutes Zeichen für das Gelingen, denn wenn soviel Gegensätzliches in trauter Harmonie zusammen tanzt und fröhlich ist — wie kann da etwas schief gehen!

Zunächst, nachdem jeder seinen Obulus zur Heiterkeit an der Kasse bezahlt hatte, war es lustig zuzuschauen, wie sich aus einem, gegen die Kälte des plötzlich sich auf seine eigentliche Bestimmung besinnenden Winter vermummten Wesen, eine leichtgeschürzte, anmutige Person südlicher Gestade verwandelte. Ja, und dann ging es aufs Parkett, das die Tanzlustigen nicht so schnell wieder verließen; denn die Kapelle war emsig und gut, und die Musik reizte immer wieder zum

Walzer, Fox, Cha Cha Cha, und alle alten Melodien, die schon seit Jahrzehnten die Ballsäle und Tanzlokale durchklingen, sah man wieder in Form des Twist.

So wie man kam, setzte man sich auch zusammen. Alt und Jung, Bekannte und Unbekannte. Der Wein und andere Köstlichkeiten lösten die Zungen und den Gesprächen und heiteren Begebenheiten wurde freier Lauf gelassen, so wie die Ankündigung für dieses Fest es auch gewollt hatte.

Die Pausen, pardon, Pausen gab es überhaupt nicht, die Tanzpausen wurden ausgefüllt mit lustigen Wettkämpfen, Rätseln, Luftballontänzen und Versteigerungen, die mit guten Preisen belohnt wurden.

Auf dem Höhepunkt dieses Abends gabs dann noch eine Polonaise durch den Saal und die angrenzenden Räumlichkeiten. Ob nun bei Hochwasser oder durch Tunnel, ob die Dame an der Seite oder auf dem Arm, es war ein Gaudium für alle, die dabei waren.

Erst früh am Tage brach man auf, um sich müde und ausgetanzt auf den Heimweg zu machen. Das war ein Tag, der sich gelohnt hat und nach dem man gerne sagt: Das nächste Mal sind wir wieder mit von der Partie. Verzeihung, liebe Leser, die Sie verhindert waren, nur eine Frage: Sie auch? J. W.

Blutspenden – ein Dienst an der Gemeinschaft

Fast kaum ein Tag vergeht, ohne daß wir durch die Presse oder durch Fernsehen und Rundfunk von schweren Unfällen, ja Katastrophen zu hören bzw. zu sehen bekommen. Weniger häufig hören wir von dem sofort erfolgenden ärztlichen Einsatz, bei dem die Bluttransfusion schon beinahe selbstverständlich geworden ist. Wieviel Kleinarbeit, Sorgfalt und Mühe aber erforderlich ist, um eine passende Bluttransfusion sofort bereitzuhaben, ist den meisten Menschen unbekannt. Bei dem zunehmenden Verkehr der heutigen Zeit kann ein jeder von uns heute oder morgen Gefahr laufen, irgendwie und irgendwo einen Unfall zu erleiden. Die Autofahrer sind dieser Gefahr ja ganz besonders ausgesetzt.

**Stempel • Schablonen • Schilder
Auto-Nummern**

C. FR. FISCHER

Ahrensburg (Holst.)

Manhagener Allee 20 • Tel. 31 68

Tagtäglich werden große Mengen Spenderblut benötigt, die immer wieder ergänzt werden müssen. Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Nachschub zu sorgen und hat eine vorzügliche Organisation auf die Beine gestellt.

Es darf noch einmal ausdrücklich hervorgehoben werden, daß Bluttransfusionen, d. h. Übertragung von Blutflüssigkeit, unter den Heilmethoden der modernen Medizin eine mitunter entscheidende Rolle spielen. Die Blut- und Plasma-Übertragung ist häufig der einzige Weg, das Leben eines Schwerverletzten zu retten oder eines Kranken zu erhalten. So sind Frischblutkonserven bei Operationen sowie auch bei einem akuten oder chronischen Blutverlust unentbehrlich. In Notfällen oder bei Katastrophen hat man in großer Menge Blutplasma in flüssiger und fe-

ster Form verwendet, weil eine Blutgruppenbestimmung aus Zeitmangel nicht möglich war, andererseits der Zustand des Patienten aber eine sofortige dringliche Hilfe erforderlich machte.

Es wird daher an alle Mitarbeiter die dringende Bitte gerichtet, sich zu einer freiwilligen Blutspende bereit zu finden, die am

Freitag, 5. März 1965, von 16 bis 21 Uhr,
in der Schule Großhansdorf durchgeführt wird.

Jeder Teilnehmer erhält einen Unfallhilfe- und Blutspenderpaß, in dem vom DRK kostenlos die Blutgruppenbestimmung durchgeführt und eingetragen wird. Gleichzeitig erhält jeder Autofahrer eine Abziehplakette für seinen Wagen, der nach außen kennzeichnet, daß er Besitzer eines Ausweises ist. Das ist deshalb von entscheidender Bedeutung, weil er bei einem evtl. schweren Unfall möglicherweise nicht mehr in der Lage ist, seinen Ausweis zu zeigen. Man weiß dann aber, daß er einen Blutspenderpaß in seinen Papieren hat und kann ihm schneller helfen. Über Autofunk wäre es dann möglich, die sofortige Blutgruppe anzufordern und zu infundieren.

Für die Ehepartner sei noch ein wertvoller Tip gegeben: Viele der Jungverheirateten wissen nicht, welche

**Unfallhilfe -
und
Blutspender - Pass**



Deutsches Rotes Kreuz
Croix Rouge Allemande
German Red Cross

Blutgruppe und welchen Rh-Faktor er selbst und der Ehepartner hat. Die Folge könnte eine sogenannte Rh-Unverträglichkeit sein, die meistens eine Totgeburt zur Folge hat. Die Kenntnis der Rh-Gruppe ist also mitunter von ausschlaggebender Bedeutung für das Weiterleben eines Kleinkindes, das durch eine Frühinfusion evtl. gerettet werden kann.

Soweit der offizielle Teil. Wie sieht nun die Praxis für uns alle aus?

Es würde den Rahmen dieses Hinweises sprengen, wollten wir alles hier ausführlich bringen. Aus diesem Grunde

veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz am

Freitag, dem 19. Februar, um 20 Uhr,
im Walddreiersaal einen Abend über diese ganze Thematik. In einem Vortrag wird anhand eines Films von Herrn Dr. Stieren und Herrn Oberarzt Dr. Schalk alles Nähere zum Thema „Blutspende“ erläutert. Zum Schluß sei an dieser Stelle nur noch einmal darauf hingewiesen, daß die Blutspende selbstverständlich für den Spender kostenlos und unschädlich ist — oder wie Dirks Paulun gesagt hätte: Schattochnix — is ja so nützlich un tut gahnichweh!

RUDOLF HORN

Schmalenbeck · Ahrensfelder Weg 10 · Tel. 2809

**KAFFEE
KONFITÜREN
FEINKOST**

Doppelkorn, 1/1 Fl. DM 4,95

Würstchen, 5 Stück à 40 gr. DM 1,38

Bienenhonig, 500 gr. Glas DM 1,50

Himbeeren, 1/1 Gl. DM 1,98

Delta Konfitüre, Erdbeer u. Kirsch, 1/1 Gl. DM -,88

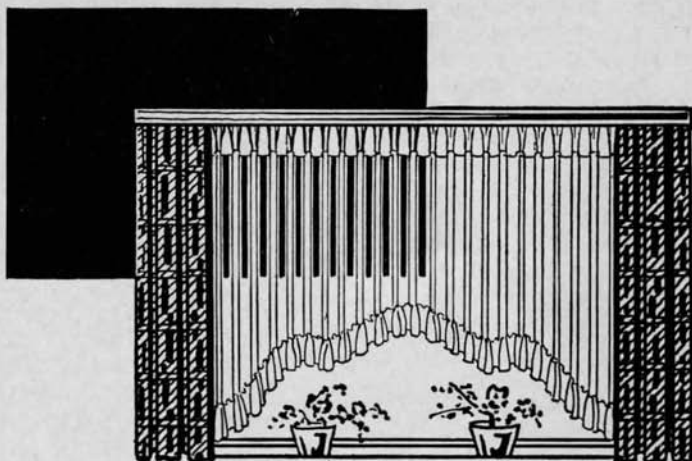
GYMNASTIKKURSE

für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder,
laufend Kurse für Schwangerschaftsgymnastik

Elisabeth Grimpe

staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86



SCHÖNE FENSTER

sind Ihr Stolz und Ihre Freude

Besuchen Sie uns bitte deshalb mit Ihren Wünschen; unsere langjährige Erfahrung der Fenstergestaltung ist für Sie bereit. Bei Neu- und Umbauten ist besonders rechtzeitige Planung geraten, um die bestpassende Lösung zu finden. Wir beraten, fertigen an und dekorieren

TEXTIL ESPERT

direkt am Bahnhof Großhansdorf, Ruf 26 55

MODERNE GARDINEN und VORHÄNGE
Jalousetten, Rollos, Holzblenden,
sowie fertige Garnituren mit eingelassenen Läufen
erstklassiger Fabrikation

ge - be - ge - be - Veranstaltungen

Der 2. Dia-Wettbewerb ist gewesen, die Mannschaft war stärker als beim 1. Dia-Wettbewerb — ja, sie war wohl um „eine Nummer zu groß“.

Eine kleine Panne zu Beginn, „Kinderkrankheiten“ muß man bei uns Amateuren entschuldigen, 4 verschiedene Vorführgeräte aus Privatbesitz mit unterschiedlichen Leistungen der Optiken waren bereitgestellt, jedoch auch das teuerste Vorführgerät ist, wenn es für nur kleine Vorführfernungen konstruiert ist, nicht ausreichend.

Es muß uns für unseren Waldreitersaal schon einmal etwas (Geld) einfallen, damit wir mit unserem Projektor aus den vorderen Sitzreihen (d. h. inmitten der Zuschauer) nach hinten abtreten, um für alle Sitzplätze ein ausreichendes Blickfeld, und für jeden Besucher

Ihre haarschonende

Dauervelle

modern in Schnitt und Form im

SALON FEIERABEND

Schmalenbeck, Haberkamp 3

Telefon 55371

den gleichen Genuß bieten können. Es darf nicht sein, daß wir beim Bildreihenwechsel das Publikum vor dem Projektor von den warmersessenen Mittelplätzen „hochscheuchen“ müssen. Die hiervon betroffenen Besucher bitte ich hiermit noch dieses eine Mal noch um Verständnis und Entschuldigung!

Dies vorweg, um gleich damit alles gesagt zu haben, was an dem Abend „nicht gestimmt“ hat.

Alles andere war gut bis sehr gut, schön bis sehr schön, farbig bis — sehr bunt.

Es war am 23. Januar 1965 — nachdem der Bildschirm freigegeben war — so: Die 7 Akteure (Herr Beumer zählt

hier mit) kämpften mit allen Raffinesen, sie zeigten uns Gegensätze in allen möglichen Formen wie:

dicke und dünne Dia-Rahmen

Schärfe und Unschärfe

Licht und Schatten

Farben und Buntheit

Größtes und kleinstes

Natur und Technik

Müßiggang und Höchstleistung

Prachtbauten und Elendsquartiere

Es war ein superbuntes Kaleidoskop von heute mit Rückblicken in die älteste Zeit der Menschen. Wir konnten erkennen, wie verschieden die „Künstler“ doch sehen. Der eine stellt die Form, der andere das Licht, der dritte das Erlebte, der vierte die Farbe, der nächste die Buntheit usw. in seinen Betrachtungen heraus. Auch das gesprochene Wort gehört dazu, denn außer den Bildern war ja auch der Vortrag zu bewerten.

Und somit kommen wir nun zum Ergebnis der Auswertung. Die zahlreichen Besucher haben sich bemüht, den Leistungen gerecht ihre Punkte zuzuerkennen. (Oder nicht?).

Jedenfalls hat das unparteiliche Rathaus-Rechenzentrum unzweideutig ermittelt:

708 Punkte für Oberschüler J. Manz

675 Punkte für Fräulein Kiehr

649 Punkte für Oberschüler H. Thomsen

648 Punkte für Frau Dr. Glage

523 Punkte für Herrn Münch, Ahrensb.

502 Punkte für Herrn J. Westermann

*Kaffee — Konserven
feines Konfekt*

Weine und Spirituosen
sowie sämtliche **Lebensmittel**

Alfred Eckmann

Holsdorfer Landstr. 38 · Tel. 20 56

——— 3 % Rabatt 3 % ———

Das sind die nackten Zahlen. Sie können nur in etwa wiedergeben, was dieser Abend gebracht hat. Ein Maßstab für Statistiker, zu denen wir alle viel zu sehr geworden sind, wenn es darum geht, den Siegeslorbeer zu erringen.

Viel erfreulicher war es, daß dies Mal der Walldreitersaal vornehmlich von Jugendlichen besetzt war; und das ist ja immer unser ganz besonderes Anliegen und ein Wunsch derer, die den Saal bauten! Unsere jungen Menschen müssen uns zeigen, was sie erleben, besonders dann, wenn sie — aus eigener Kraft — und durch die Förderung ihrer Mitmenschen, in frühen Jahren fremde Völker erleben durften. Gerade dieses nicht nur für sich zu lernen, für sich zu erleben, sondern weiterzugeben, sozusagen zurückzuzahlen an die Allgemeinheit und damit zu beweisen, daß sie selbstlos denken können, das ist ja eines der Ziele unseres Daseins überhaupt: einer für alle, alle für einen.

Dieser Abend bewies, daß jeder Mensch Dinge sehen kann, die anderen noch verschlossen bleiben, das Auge der Kamera macht es möglich, in Bildern diese Dinge zu zeigen; das gesprochene Wort kann näheres dazu geben. Beides kann dann für andere Anleitung und Anfang für eigenes Schaffen sein. So kann aus dem Einzeltänzer ein dienendes Mitglied der Gemeinschaft werden, die immer wieder aus ihrer Mitte, vom Einzelnen her befruchtende und anregende Impulse braucht, durch die sie lebensfähig erhalten wird.

Begrüßenswert ist der Erfolg aus dieser Sicht. In den Kreis der Wettbewerber hatten sich zwei Schüler schon „hineingemogelt“, aber warum soll es nicht auch einmal einen Wettkampf geben zwischen der jetzigen und der kommenden Generation, denn schließlich und endlich: der Erfolg gibt einem recht! Sie haben ja nicht nur mitgemacht, sondern sind auch angekommen, und das ist das Entscheidende.

Als Schüler wären sie eigentlich erst dran gewesen am

27. März 1965 im Walldreitersaal bei unserem geplanten Dia-Wettbewerb für Schüler verschiedener Schulen.

Hierzu sind von uns aufgefordert worden: Alle Gymnasien, Mittelschulen und Berufsschulen in Volksdorf, Ahrensburg, Bad Oldesloe, Trittau und — last not least — unsere eigene Schule in Großhansdorf.

Für die Vorbereitung brauchen wir etwa 3—4 Wochen. Daher Anmelde-schlußtag 1. März 1965! Wer Lust und Interesse hat, an einem solchen Wettbewerb teilzunehmen, melde sich bitte unter Nennung des Namens der Schule, seines eigenen Namens und seiner Adresse und des Themas seines Dia-Vortrages bei

Fotokartenwart H. H. Kunze,
im Heimatverein Großhansdorf und
Schmalenbeck e. V.
2070 Schmalenbeck

Groten Diek 62 a, Tel. 5 67 91



Kranke glücklich machen

Roter Traubensaft
wirkt bluterneuernd,
kräftigt durch natürlichen Traubenzucker
und löst quälenden Durst.

Flasche DM 2,90

Roter Rabenhorster
Kurerprob!

hilft Ihr Blut erneuern!

**REFORMHAUS
BEIN**

Am Bahnhof SCHMALENBECK
Telefon 20 08

Wir beliefern Sie auch frei Haus

Car A Van 1000 in Familien-Ausführung

Neu



Von vorn bis hinten mit Teppichen ausgeschlagen, neue Verkleidung der Seitenwände, sechs Fenster zum Öffnen, drei Türen, versenkbare hintere Sitzbank, Kofferraum bis unters Dach — das ist der neue Car A Van 1000 mit Privatausstattung. Besichtigung bei



OPELHÄNDLER

Fr. Möller jr. KG

Ahrensburg - Groß-Hansdorf - Bargteheide

Tel. Ahrensburg 41 31

Tel. Ahrensburg 39 55

Tel. Bargteheide 393

Ständig große Auswahl an guten Gebrauchtwagen

Männergesangverein „Hammonia v. 1868“ Großhansdorf

ACHTUNG!

Große

Preis-Maskerade

am Sonnabend, dem 27. Februar 1965

im Lokal C. Dunker, Großhansdorf, Mühlendamm

Anfang 20.00 Uhr

Ende ???

Es ladet ein: Der Festausschuß

Unsere Spezialität

1/2 BRATHÄHNCHEN DM 3,50

auch außer Haus

Holsten-Klause

Willy Schlumbom

am Bahnhof Kiekut

Vorbestellungen: Tel. 554 56

Achtung Anzeigenschluß
Heft 3

am 1. März 1965

Vorsicht! Bissiger Hund!

Es war einmal ein kleiner Junge, der sich sein Taschengeld dadurch aufzubessern versuchte, daß er für den Ort, in dem er lebte, den monatlich erscheinenden „Ortsboten“ austrug. Seine Eltern waren damit durchaus einverstanden, denn er hatte so manchen Wunsch, den er sich selbst erfüllen, und für den er auch ein zeitliches Opfer bringen sollte.

So machte er sich auf den Weg durch den weitverbreiteten Ort, um bei Wind und Wetter das Blättchen auszutragen. Er ging von Grundstück zu Grundstück, lernte allmählich alle Kniffe der verschiedensten Pfortenverschlüsse kennen und wußte auch genau, wer mit wieviel Partien in welchem Hause wohnt. Denn nicht jede Haustür wurde

So kam er an eine Gartenpforte, an der auf einem Emailleschild die warnenden Worte: „Vorsicht! Bissiger Hund“ standen. Was nun? Jetzt war guter Rat teuer! Sollte er es einfach wagen, in der Hoffnung, das Schild sei nur zur Vorsicht angebracht und das Tier sei gar nicht so bissig, wie das Schild es darstellt? Natürlich konnte es so sein, denn er erinnerte sich an eine Reise mit seinem Vater im Auto, als mitten im heißesten Sommer überall Schilder aufgestellt waren, die den Fahrer auf „Glatteis!“ aufmerksam machten. Genauso konnte es sein. Außerdem war er ja kein Waschlapen und konnte schlecht zuhause erzählen, in diesem und in anderen Häusern habe er keinen „Ortsboten“ austragen können, da sei ein Schild angebracht gewesen mit der Aufschrift: „Vorsicht! Bissiger Hund!“

Also nur Mut, dachte er und klinkte die Tür auf, um unsicheren Schrittes die ersten Gehversuche auf diesem unheilvollen Gelände zu vollführen. Jedes Knacken in der Hecke und jedes Geräusch, das vom Hause herüberscholl, machte ihn erschrecken und trieb ihm das Blut in die Wangen, so daß sein Herz schneller schlug. Endlich hatte er das Haus erreicht und drückte auf den blankgeputzten Klingelknopf.

In diesem Augenblick brach drinnen die Hölle los! Mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften machte eben jener „bissige Hund“ sich bemerkbar. Nur gut, daß die Tür noch verschlossen war und auch die hochliegenden Fenster ein Herauspringen des Untiers nicht erlaubten. Dann erscholl hinter der Tür die befehlende und energische Stimme einer Dame, die ihrem Liebling gebot, ruhig zu sein und ins Körbchen zu ge-

Brillen-Maurer
Dipl.-Optiker RUF 2172
AHRENSBURG
Manhagener Allee 9
Lieferant aller Krankenkassen
Sonntags geschlossen

öffnet, da so mancher über Tage — und nur am Tage konnte er ja schließlich austragen — außerhalb war, um seiner beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Der aber auch, genau wie sein Nachbar, am Abend nach dem Abendbrot das Neueste vom Orte wissen wollte. Also mußte der Junge das Blättchen in den Briefkasten stecken und beim nächsten Mal seinen Botenlohn für beide Monate kassieren.

hen. Als es merklich ruhiger geworden war, öffnete sich die Tür und eine gefaßte Stimme erklärte: „Brauchst keine Angst zu haben, mein Junge, er tut nichts!“ Was, er tut nichts? dachte der kleine Bote, er tut nichts? Aber das ist doch ganz unmöglich, es steht doch groß und breit an der Pforte: „Vorsicht! Bissiger Hund!“ und nun dieses „er tut nichts!“

Der Junge verstand die Welt der Erwachsenen nicht und dachte nur, ob denn die anderen Schilder, die ja auch von diesen Erwachsenen aufgestellt wurden, ebenso zu verstehen seien. Er erinnerte sich z. B. an den nahegelegenen See, an dessen Ufer — just an der schönsten Stelle — ein Schild steht, mit der Aufschrift: „Baden verboten!“ Oder aber im Walde, wo am herrlichsten Hang der Hinweis auf das verbotene Rodeln steht. Na, wie dem auch sei, dieser Hund jedenfalls tat nichts und darauf durfte er sich wohl verlassen, zumal er annehmen konnte, daß

Junges Mädchen als Babysitter gesucht!

Angebote erbeten an Waldreiter

der bissige und doch nichts tuende Vierbeiner im Hause in Gewahrsam war.

Also machte er sich weiter auf seinen Dienstweg und lief gartenauf gartenab, um alle Hefte pünktlich zu verteilen. Da, plötzlich stutzte er, wieder sah er jenes warnende Schild mit dem Zusatz vom bissigen Hund und, obgleich soeben eines anderen belehrt, verweilte er um zu überlegen, ob es wohl mit diesem Hund hier genauso harmlos aussah. So betrat er, diesmal etwas mutiger, den Garten, um Schritt für Schritt auf das Haus zuzugehen. Mit einemmal aber raste, wie ein sich überschlagender Staubwedel, ein graues Bündel mit ohrenbetäubendem Gekläff über den seitlichen Rasen, um dem Buben den

Weg gleich vollständig abzuschneiden. Was jetzt? Das war das Ende! Der Junge wußte, daß Fortlaufen, ganz gleich in welche Richtung, unnütz war und den Hund nur noch wilder machen würde; so begann er mit lauter Stimme gegen den Hund zu polemisieren, um zu erreichen, daß er entweder den einen oder den anderen Weg für ihn frei gab. Erst ein einziges Wort seines Herrn vermochte das Tier an seinem Vorhaben zu hindern und der Junge konnte das seinige verrichten.

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35 · Tel. 24 36

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Erst auf der Straße kam er wieder zur Besinnung. Er überlegte, was im nächsten Fall zu tun sei und entschloß sich, an der Tür oder aber am Zaun nach einer Einsteckmöglichkeit für sein Heft zu suchen. Auch fragte er sich, ob wohl die Maschendrahte und die Jägerzäune mit aus diesem Grund so konstruiert waren, daß man genau — ohne Knitter — das leichtgerollte Heft hineinstecken konnte.

Eines aber war ihm klar geworden, den Erwachsenen mit ihren Schildern war nicht zu trauen. Deshalb versuchte er, bei jedem Haus mit einem Schild, das vor einem Hunde warnt, den Ortsboten auf eine andere Weise loszuwerden, als gerade auf die gefährlichste. Denn wer weiß, ob Mutter ihm geglaubt hätte, wenn er mit zerrissener Hose heimgekommen wäre, daß das gerade von einem Hunde kam und eben deshalb — nicht etwa weil er Angst hatte — betrat er kein Grundstück mehr, an dem geschrieben stand: „Vorsicht! Bissiger Hund!“

J. W.

Seit 30 Jahren

den Führerschein

durch Fahrschule

Hermann Jepsen

Großhansdorf-Kiekut

VW und Opel-Rekord



Neben unserem reichhaltigen Lager, das wir für unsere Tischlermeister, Zimmereien und Baugeschäfte an diversen **Hölzern, Platten und Türen** führen, haben wir einige

Restposten an Sperrholz und Hartfaserplatten

für Bastler und Heimwerker vorrätig.

Berg & Didkowsky, Holzhandlung

Schmalenbeck, Telefon 5 12 74

Jeden Tag das gleiche:

Speisen bewahren — Speisen bereiten

Mein Vorschlag dazu: Mach's doch elektrisch!

Es gibt ja Kühlschränke und Elektroherde im

Elektrohaus Willi Ehlers

Großhansdorf, Eilbergweg 6, Telefon 2310

Und außerdem elektrisch kocht man in Elektrotöpfen!

HERMANN KUPPE

Inh. Herta Kuppe

Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten

HORST BREMER Schlossermeister

GROSSHANSDORF Mühlendamm 38 ☎ 5 63 34

Bau- und Kunstschlosserei

Lüders

Inhaber Heiner Brandmann

Fachgeschäft für: **Papier – Schreibwaren – Bürobedarf**
Bücher – Kunstgewerbe

Neu aufgenommen: **Büromaschinen und -möbel**

Sonderangebot: **Preiswertes Briefpapier**

AHRENSBURG – Manhagener Allee 2 – Telefon 27 67

Ich suche für ernsthafte und zahlungskräftige Käufer

Bauplätze · Hausgrundstücke · Baugelände

Wenn Sie ein solches Objekt verkaufen wollen, so benachrichtigen Sie mich. Ich werde Sie dann gern zu einer unverbindl. Besprechung aufsuchen.

Otto Cropp

Hausmakler RDM

GROSSHANS DORF - Wöhrendamm 58 - Tel.: Ahrensburg 20 57

Kellerisolierungen gegen Grundwasser, Feuchtigkeit

Fassadenabdichtungen, -anstrich, farblos und color · Einbau von Lüftern aller Art · Verlegung von Ringdrainagen, Montage von autom. Schwimmerpumpen.

JURGEN BEESE · Spezialbetrieb für Gebäudetrockenlegung
Hamburg-Sasel · Hochholdsweg 15 a · Telefon: 6 01 74 86

Fußbodenbeläge aller Art

vom Fachmann verlegt

Linoleum

PVC-Beläge

Teppich-Auslegeware

Parkett

Unverbindliche Beratung

Walter Jungk

Schaapkamp 21 Telefon: 5 53 81

Verkauf von 9-13 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)
Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)
Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr
Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

Blickpunkt



WALDREITERSAAL

Monatsprogramm

Februar 1965

März 1965



Bitte dieses Doppelblatt bei Bedarf
herausziehen und in der Brief- bzw.
Handtasche aufbewahren



Ständige Sonderbeilage „Der Waldreiter“

Veranstaltungsplan

Freitag, 5. März 1965, 20.00 Uhr:

„Renntierjagden in Norddeutschland“

(Die früheren Bewohner unserer Heimat)

Vortrag des bekannten Archäologen Dr. Rust, Ahrensburg

Veranstalter: Heimatverein

Donnerstag, 11. März 1965, 20.00 Uhr:

Vortrag von Prof. Dr. Wegener, Universität Kiel, über

„Lernmaschinen und programmiertes Lernen“

(Neue Versuche zum intensiveren Lernen)

Veranstalter: Universitätsgesellschaft

Freitag, 19. März 1965, 20.00 Uhr:

Premiere des theater 53 Hamburg mit

„Tausend Clowns“

Komödie in 3 Akten des Amerikaners Herbert Gardner

Sonnabend, 27. März 1965, 20.00 Uhr:

ge - be - ge - be - Veranstaltung

des Heimatvereins

3. Dia-Wettbewerb — diesmal für Schüler und Schülergruppen

Alle Besucher gehören zur Jury — daher bitte einen Bleistift mitbringen

Freitag, 2. April 1965, 20.00 Uhr:

Konzert des Lübecker Kammermusikkreises

mit Werken von Buxtehude, Händel, Bach und Telemann

Ausführende: Lisa Schwarzweller (Sopran), Marlene Stehli-Isenbart (Altblockflöte), Irma Lübcke (Violine), Otto Kober (Viola da gamba), Hildegard Koch (Cembalo)

JOHANN GOTTSCHALK

Zentralheizungsbau · Ölfeuerungsanlagen · Einbau und Kundendienst

AHRENSBURG · Vierbergen 5 · Telefon 21 08

Störungsdienst: Telefon Hamburg 6 52 60 31

Wieder Kunst in Großhansdorf

Der 2. Dia-Wettbewerb am 23. 1. 1965 zeigte in einer ganz besonderen Weise deutlich, wieviel Genauigkeit in heutiger Zeit erforderlich ist, um erkennen zu können, wann — auch mit den Hilfsmitteln der Technik — unsere Bemühungen und unsere Leistungen in die Bereiche der Kunst eintreten. Die Bereiche der Kunst sind auf der Erde allein dem Menschen vorbehalten, und er kann sie immer nur dann betreten, wenn er sich seiner schöpferischen Fähigkeit bewußt wird, also aus dem Ursprung allen Daseins schöpft und deshalb zum Schaffen kommt. Das erfordert einmal Können im Hinblick auf das, was geschaffen wird und zum anderen Können von dem, was der Ur-

sprung aller Wesen, Kreaturen, Pflanzen und Dinge auf unserer Erde ist. Es erfordert ein ständiges Hören und Sehen, also eine starke Bemühung, dem Gehörten und Gesehenen die ihm zustehende Gestalt zu formen. Das gilt für jede schöpferische Tätigkeit des Menschen, auch dort, wo er die Apparate der Technik zu Hilfe nimmt. Es handelt sich also um Einheit von Können und Könden, wenn Worte, Klänge, Bilder und Dinge, die der Mensch erstellt, in den Raum der Kunst gehören. Viel erfreuliche Ansätze dazu schienen im 2. Dia-Wettbewerb auf und erlauben Vorfreude für die 3. Veranstaltung dieser Art.

Inga Fischer von See

Schlechte Matratze - Schleichendes Gift ...

für Ihre Gesundheit. Ob Ihnen eine festelastische oder eine weiche Unterlage mehr entspricht, das können Sie bei der Vielzahl unserer Matratzen leicht ausprobieren.

Wir sind Spezialisten, Sie merken das an unserer großzügigen Auswahl.

Ketten BUBERT

AHRENSBURG

Hagener Allee 14 — Ruf 20 28

*Das Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf*

Miederwaren

Eleg. Wäsche

Gesundheitswäsche

Leibbinden

Gümmistrümpfe

Bruchbänder

Fußeinlagen

Gummilose

ELBEO-Elastik-Strümpfe

Büder

Ahrensburg, neben der Post

Eigene Maßanfertigung
Lieferant aller Krankenkassen

DIE UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT

Neue Versuche zum intensiveren Lernen

Am Donnerstag, dem 11. März 1965, wird um 20 Uhr im Waldreitersaal
Herr Prof. Dr. H. Wegener (Universität Kiel) mit seinem Vortrag

„Lernmaschinen und programmiertes Lernen“

eine einführende Darstellung und Würdigung neuartiger Lernmethoden geben.

Das „automatisierte Lernen“ wird zur beruflichen und militärischen Ausbildung bereits in vielen Ländern verwendet. Neuerdings finden in Deutschland Versuche statt, auch Schüler in allgemeinbildenden Schulen durch „Lernprogramme“ zu unterrichten. Diese Programme, die dem Lernenden in Buchform oder mit Hilfe von Lernmaschinen oder Bildwerfer dargeboten werden, sollen es ihm ermöglichen, sich selbständig einen Lernstoff zu erarbeiten.

Der Vortragende wird zunächst die Technik des automatisierten Lernens nach Programmen darstellen und versuchen, die Vorzüge dieses neuen Weges zu begründen. An Hand von Lichtbildern sollen dann verschiedene Arten von Programmen gezeigt werden. Abschließend sollen die Schwierigkeiten und Gefahren dieser modernen Lernmethoden behandelt und pädagogisch-psychologische Voraussetzungen ihres sinnvollen Einsatzes genannt werden.

Katholischer Gottesdienst

Heilig-Geist-Kirche Großhansdorf (am Bahnhof Kiekut)

An Sonn- und Feiertagen um 9.00 Uhr

An jedem Mittwoch um 8.00 Uhr

und in der St. Marien-Kirche zu Ahrensburg (Hamburger Str., Ecke Adolfstraße)

An Sonn- und Feiertagen um 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Pfarramt beider Kirchen Ahrensburg, Hamburger Str. 48,
Telefon 29 07

Pastor Bernhard Kl ü s e n e r

Evangelischer Gottesdienst

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

Auferstehungskirche

an jedem 1. Sonntag im Monat 10.00 Uhr Gottesdienst in Verbindung
mit der Abendmahlsfeier

an jedem Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Kindergottesdienst

an jedem Mittwoch 19.30 Uhr Andacht oder Bibelstunde

an jedem 3. Sonntag im Monat 12.30 Uhr Taufen

an jedem 1. Montag im Monat 16.00 Uhr Evang. Frauenhilfe

an jedem 3. Montag im Monat 16.00 Uhr Frauenmissionsnähekreis

montags 20.00 Uhr konfirmierte Jugend

dienstags 19.30 Uhr Posaunenchor

donnerstags 20.00 Uhr Kirchenchor

freitags 18.00 Uhr Jungchar

20.00 Uhr Laienspielkreis

Das deutsche Pfadfindertum

In der letzten Zeit hat man in Großhansdorf-Schmalenbeck, in Hoisdorf und Ahrensburg, allerlei von den Pfadfindern gehört. Da hat einer von einer Fahrt nach Griechenland erzählt, ein anderer berichtete von einer Fahrt durch die nordfriesische Inselwelt, man sprach Bekannte, die als Gäste der Pfadfinder ein Lager in Hoisdorf besucht haben.

Mancher Junge hat neidisch zugehört, wie von Radtouren, Schiffahrten, Skitouren oder Besuchen bei ausländischen Pfadfindergruppen die Rede war oder als Farbdias von prächtigen Landschaften, alten Kulturdenkmälern und „Einheimischen“ gezeigt wurden. — Hat da nicht manchen Jungen die Lust gepackt, auch mit gleichaltrigen Kameraden in ferne Lande zu ziehen? — Damit Du überhaupt weißt, was Pfadfinder für „Leute“ sind, und damit Du überlegen kannst, ob Du nicht auch einer solchen Gruppe Dich anschließen willst, will ich ein wenig von den Pfadfindern erzählen:

Zimmer mit Heizung an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten.

Angebote erbeten an Waldreiter

Im Jahre 1907 gründete Lord Baden Powell die ersten Pfadfindergruppen in England. Rasch verbreitete sich dieser neue und mit der erste Jugendbund über den Kontinent und kam auch so zwei Jahre später zu uns nach Deutschland. Während des „Dritten Reiches“ war dann die Pfadfinderbewegung bei uns in Deutschland verboten. 1945 entstanden wieder die ersten Gruppen, die schnell emporblühten. Es wurden drei Bünde ins Leben gerufen,

die christliche Pfadfinderschaft —

C. P. — (evangelisch),

die deutsche Pfadfinderschaft

St. Georg — D.P.S.G. — (katholisch),

der Bund Deutscher Pfadfinder —

B. D. P.,

die mit bzw. ohne Anlehnung an eine Konfession mit fast gleichen Zielen arbeiten: Nämlich sie bemühen sich um die gegenseitige Erziehung zu körperlich, geistig, sittlich und charakterlich starken Menschen.



**Vitaminreiches
Vogelfutter**



**...kauft man
in der Drogerie**

Bahnhofsdrogerie W. REDER

Schmalenbeck - Kiekut

Tel.: 505 31

Hierzu trägt wesentlich die Art und das Wie der Freizeitgestaltung bei. Es kommt nicht darauf an, daß der einzelne beschäftigt wird, sondern vielmehr, daß er mit der Natur verbunden und zur Hilfsbereitschaft erzogen wird. Die Pfadfinderbünde sind also eine Vereinigung junger Menschen, in der jeder, wie auch der Wahlspruch des Pfadfinders lautet, für jeden „Allzeit bereit“ steht und willig ist, sein Bestes zum Bunde beizutragen.

Ein- oder zweimal in der Woche treffen sich die Pfadfinder in kleineren Gruppen von fünf oder zehn Jungen.

An diesem Abend beschäftigen sie sich mit sehr vielen verschiedenen Dingen, von denen ich nur einige hier anfüh-

Taxenruf 39 55

Am Bahnhof Großhansdorf
Fr. Möller Jr.

ren möchte: Pfadfindertechnik (Winken, Morsen, Erste Hilfe, Landkartenlesen, Knoten), Singen, Biologie, Lesen, Erzählen, Basteln, Fahrtenvor- und nachbereitungen, für die verschiedenen Altersgruppen immer etwas anderes. Die Sonntage und die Ferien nützen sie mit Fahrten, Wanderungen und Ausflügen aus.

Für die Mädchen gibt es Pfadfinderinnengruppen, die von den Jungen völlig getrennt sind und natürlich auch ein etwas anderes Programm.

Auskünfte über den Bund Deutscher Pfadfinder erteilen:

Uwe Wiegrefe, Schmalenbeck,
Groten Diek 43

Wolfgang Meier, Hoisdorf,
Am schwarzen Berg
Karl-Wilhelm Erxleben,
Ahrensburg, Gronepark 9

Zusammenkünfte der Jungen:

Freitags, 16.30 Uhr:

am Bahnhof Kiekut (12 bis 18 Jahre),

Sonnabends, 15.00 Uhr:

am Bahnhof Kiekut (8 bis 12 Jahre).

Zusammenkünfte der Mädchen:

Donnerstags, 17.00 Uhr:

in Ahrensburg, Jugendheim,
Stormarnplatz.



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Bruno Weyrauch

Großhansdorf am Bahnhof

Telefon Ahrensburg 34 09

Eilbergweg 4

Wenn Berufskleidung ...

dann aus dem Fachgeschäft für Herren- und Berufskleidung

Kastorf

Ahrensburg, Manthagener Allee 8a

**MALER-UND
TAPEZIER
ARBEITEN**



Ernst DEPPEN

Malermeister

Großhansdorf

Beimoorweg 20

Telefon 2106



Radio-Brand

Inh. Ing. Karl Wittenburg
Ahrensburg, Große Straße 1 Telefon 24 09

Ruf 5 60 27

Braten und Aufschnitt fett – mager – geräuchert – gehackt –
für jeden Geschmack die richtigen Fleisch- und Wurstwaren
Kurt Bachmann jr., Schmalenbek, Haberkamp 3

Moderne Fußpflege

Arbeitszeit: Täglich 9-12 u. 4-6 Uhr außer sonnabends und nach Vereinbarung

KÄTHE HILLERS

(staatl. geprüft)

Schmalenbeck · Alte Landstraße 19, gegenüber der Kirche

Telefon 5 62 09

Anmeldung erbeten!

Parkhotel MANHAGEN...

Wir empfehlen unser Haus für sämtliche Festlichkeiten!
Ein guter Mittags-, Kaffee- und Abendtisch erwartet Sie!
(Wir hatten im letzten Jahr über 250 angemeldete Festlichkeiten)
KOLTZE & FRANK

... das Paradies der Walddörfer

Hauspflegerinnen

In Großhansdorf-Schmalenbeck bedarf es dringend des Einsatzes von Hauspflegerinnen für Notstände verschiedener Ursachen und Art in den Familien und bei den alten Leuten, zu deren Milderung die Nachbarschaftshilfe nicht immer ausreichend ist.

Die Formulierung für den Begriff der Hauspflege des „Arbeitskreises Hauspflege beim Deutschen Verein für die öffentliche und private Fürsorge“ lautet:

„Hauspflege ist die vorübergehende Betreuung von Familien oder Einzelpersonen in ihrer Häuslichkeit in pflegerischer, hauswirtschaftlicher und erzieherischer Hinsicht durch eine Pflegeperson, die einem die Hauspflege ausübenden freien oder öffentlichen Träger angehört. Voraussetzung ihrer Tätigkeit ist ein durch Krankheit oder andere soziale Gründe verursachter Notstand, der weder durch die Gemeindegemeinschaft noch durch eine Hausgehilfin zu beheben ist.“

Die vorübergehende Betreuung durch eine Hauspflegerin kann erfolgen:

1. bei Erkrankungen der Hausfrau und Mutter, wenn Krankenhauspflge nicht möglich oder nicht erforderlich ist,
2. beim Krankenhaus- oder Heilstättenaufenthalt der Hausfrau und Mutter, wenn Haushalt und Kinder unversorgt sind,
3. beim Wochenbett, wenn häusliche Hilfe fehlt,
4. während der Abwesenheit der Mutter wegen Teilnahme an einer Erholungskur,
5. zur Pflege und Versorgung alter behinderter Leute,
6. zur Pflege und Versorgung allein-stehender Kranker, wenn Angehörige oder Nachbarn die Betreuung nicht übernehmen können.

Aus diesen genannten Arbeitsgebieten geht hervor, daß es nicht zum Aufgabenkreis der Hauspflegerin gehört, etwa

als Ersatz für die Hausgehilfin den großen Hausputz oder die große Wäsche sowie andere schwere Hausarbeit zu leisten.

In Schleswig-Holstein arbeiten bereits viele hauptamtliche und nebenamtliche Hauspflegerinnen. Leider haben wir hier in Großhansdorf außer den freiwilligen nachbarschaftlichen Helferinnen noch keine Hauspflegerinnen gefunden, die bereit wären, auf Anforderung eine Betreuung zu übernehmen. Wir sind jedoch der Meinung, daß auch hier manche Frau, die keine kleinen Kinder mehr zu versorgen hat oder alleinstehend ist, gern einige Stunden am Tage tätig sein würde; sei es, um etwas Geld für den Lebensunterhalt hinzuverdienen oder um wieder einen kleinen Pflichtenkreis zu finden.

Wir bitten daher bereitwillige Frauen, die wir über ihre Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Hauspflege informieren werden, sich zu melden bei der

Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Großhansdorf

Erika Döring

207 Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstraße 207 · Tel. 22 17

Evangelisch freikirchliche Gemeinde Schmalenbeck

Papenwisch 5

am ersten Sonntag im Monat:

Abendmahlsgottesdienst

Jeden Sonntag 9.30 Uhr:

Gottesdienst

anschließend um 11.00 Uhr:

Kinderstunde.

Bibelstunde jeden Dienstag um 20.00 Uhr.

Sonnabends um 15.00 Uhr: **Mädeljungschar.**

Jeden 2. Montag im Monat um 15.00 Uhr:

Frauenstunde

Zu allen diesen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

Vom Standesamt

Geburten

21. 12. Gabriele Kaczmarek, Bei den
rauhem Bergen 34
24. 12. Ralf Lütgens, Papenwisch 37
2. 1. Brigitta Kerschek, Eilbergweg 37
8. 1. Frank Sander, Looe 8
11. 1. Sonja Winter, Radeland

Eheschließungen

30. 12. Ingwer Otto Siewertsen, Bei den
rauhem Bergen 48, und Lucie
Kautz, Hamburg
9. 1. Gerhard Paul Bödicker, Rehwin-
kel, und Elke Agnes Diekmann,
Hamburg
11. 1. Gerd Landversicht, Ostpreußen-
weg 7, und Fraukje Jongkind,
Wöhrendamm 17
14. 1. Manfred Dudda, Elchweg 6, und
Heidemarie Pantel, Bargteheide
22. 1. Horst Ostheimer, Hamburg, und
Ursula Gode, Wöhrendamm 59

22. 1. Siegfried Heinz Thiel, Siek, und
Ursula Wester, Wöhrendamm 7

Sterbefälle

30. 12. Johanna Körner geb. Herrlich,
Himmelshorst 61 (67 Jahre)
31. 12. Paul Willy Ferdinand Kröger,
Neuer Achterkamp 12 (63 Jahre)
8. 1. Luise Wilke geb. Reuter, Sieker
Landstr. 201 (45 Jahre)
12. 1. Albert Julius Kotzke, Sieker
Landstr. 203 (74 Jahre)
12. 1. Julius Friedrich Pfändtner,
Barkholt 8 (70 Jahre)
23. 1. Käte Plüddemann, Kastanien-
weg 14 (49 Jahre)
24. 1. Margarethe Witt geb. Iden,
Looe 10 (75 Jahre)
25. 1. Anna Kopp, Jäckbornsweg 24
(85 Jahre)
26. 1. Johannes Greffin, Kortenkamp 12
(72 Jahre)

Für die aufrichtige Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen Friedrich Pfändtner zuteil wurden, danken wir sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pastor Mauritz für die trostreichen Worte, sowie Herrn und Frau Timmermann.

Schmalenbeck, Barkholt 8

Marie Pfändtner und Kinder

Briefe an den Waldreiter

...Ihr Grußwort an die Leser in der Weihnachtsnummer hat, wie ich sicher weiß, vielen Lesern besonders gut gefallen, weil Sie die Bedeutung des Weihnachtsfestes hervorgehoben haben. Es war eine gute Mahnung an alle Christen, den Materialismus nicht alle höheren Werte überspielen zu lassen. Wir sind ja, Gott sei Dank, noch ein

christlicher Staat und haben es nicht nötig, uns von atheistischen oder andersgläubigen Minderheiten Vorschriften machen zu lassen.

*Name und Anschrift
sind der Redaktion bekannt*

...Ich möchte Ihnen auch sagen, daß mir gerade Ihre Artikel sehr wertvoll sind und daß Sie der Bevölkerung den Grund und Sinn unserer christlichen Feste kundmachen, herzlichen Dank dafür! Es ist doch unbedingt ein Positivum, daß das noch Menschen erregt...

G. Witt, Großhansdorf

**Suche Autogarage zum 1. 4. 65
oder später, in der Nähe
U-Bahnhof Großhansdorf
Angebot an »Waldreiter«**

Ruheständler berichten

Die erste Versammlung in diesem Jahre war die Jahreshauptversammlung. Der Vorsitz gab einen Bericht über den Ablauf des Jahres 1964 in unserem Kreise, der Revisor beantragte nach erfolgter Prüfung der Kassenbelege die Entlastung des Vorstandes, auch fand die Neuwahl der Vorstandsmitglieder, deren „Amtszeit“ abgelaufen war, statt. Dem Jahresbericht zufolge erwuchs aus dem aus wirtschaftlichen Gründen vorgenommenen Zusammenschluß der Pensionäre (Beamte und Behördenangestellte und deren Witwen) ein im Laufe der Jahre immer mehr verstärktes Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir trafen uns auf den Monatsversammlungen, veranstalteten einen Filmnachmittag im Waldreitersaal, gemeinsam mit Mitgliedern des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilgeschädigten, wir hörten Vorträge und hatten Gelegenheit, 2 große Betriebe zu besichtigen. Es folgten Omnibusfahrten mit verschiedenen Zielen. Zuerst waren es die Kalkberghöhlen und ein Besuch der Bildhauerwerkstätten des Bildhauers Flath in Bad Segeberg und das Kurhaus am Großen Segeberger See. Dann kamen wir im Juli — entlang der Ostsee-Bäderstraße — nach Eutin, der Stadt des Dichters, Gelehrten und Pädagogen Johann Heinrich Voß. Sehenswert ist der schöne Park mit dem bischöflichen Schloß, das sich in seiner jetzigen Gestalt aus den um 1317 errichteten Bauten entwickelte. An diesem herrlichen Sonnenscheintag

ging es weiter nach Malente-Gremsmühlen, wo die 5-Seenfahrt begann. Letzte Station jenes Tages war Bosau am Großen Plöner See. Die alljährlich zum Abschluß der „Reisesaison“ eingeplante Herbst- und Heidefahrt führte diesmal in die Göhrde und nach Hitzacker. Dann kam der Winter und mit ihm das Weihnachtsfest. Wir konnten auch diesmal Herrn Bürgermeister Schlömp und dazu Gäste aus Mitteldeutschland begrüßen. Lieder, musikalische Unterhaltung, Vorträge und eine Verlosung von Gaben aller Art würzten die Stunden dieses Nachmittags. Der Verband der Ruhestandsbeamten, so hieß es im Jahresbericht weiter, wurde vor 17 Jahren gegründet, weil die Ruheständler bei anderen Beamtengruppen nicht die genügende Unterstützung für die Vertretung ihrer Interessen fanden. Die folgenden Jahre gaben ihnen recht. Einzelheiten darüber an dieser Stelle aufzuführen, erübrigt sich. Es sei nur erwähnt, daß der Verband über das Beamtenkartell zu den Spitzenorganisationen gehört, die bei Regierungsvorlagen hinzugezogen und gehört werden. Die Verbandszeitung „Der Ruhestandsbeamte“ unterrichtet die Ruheständler und ihre Witwen laufend über alles Wissenswerte. Welche Beamtenwitwe z. B. hätte sonst vom Schadensausgleich der Kriegerwitwen, zu dessen Erlangung ein Antrag gestellt werden muß, der also nicht „von selber“ kommt, erfahren?



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH.

Ahrensburg, Pionierweg 4 Tel. 4024 u. 5 66 41

Zentralheizungen — Ölf Feuerungen

Neubau — Umbau — Kundendienst

Zu der vor Jahren mit der „National-Versicherungs-Ges.“ abgeschlossenen Kollektiv-Sterbegeldversicherung sind ab 1. Januar 1965 eine Unfall- und eine Haftpflichtversicherung getreten, aus der Überlegung, daß gerade älteren Menschen leichter ein Unfall zustoßen kann als jüngeren und sie eher einen Schaden anrichten können, für den sie

dann haftbar gemacht werden. Die monatlichen Prämien sind gering. Trotz der Notwendigkeit des Zusammenschlusses, gibt es in unserer Gemeinde noch viele Ruheständler, die sich bisher nicht zum Beitritt entschließen konnten, obwohl der Verband auch ihre Interessen vertritt. Wir fordern sie herzlichst zum Beitritt auf.

Notrufe

und wichtige Ruf-Nummern in Großhansdorf

Überfall	25 32
Feuer	1 12
Unfall- und Krankenwagen ..	5 11 19 und 5 11 93
Polizeiposten	25 32
Gemeindeverwaltung	5 11 25
Gemeindeschwester	5 05 14

Anmerkung: An die Notrufnummer 110 (Überfall) ist die Polizeiwache in Ahrensburg angeschlossen.

Zentralheizungs- und
Ölfeuerungsanlagen

Jürgen Kleinke
AHRENSBURG
Hamburger Straße 79
☎ 5 57 93

Zu Ihrer Freude
Topf- und Schnittblumen
aus eigenen Anzuchten
W. DIEKMANN
Blumenhaus

Für Ihre Gesundheit
Früchte und Gemüse
aus dem Spezialgeschäft
L. DIEKMANN
Obst und Gemüse

Schmalenbeck

Sieker Landstraße

Telefon: 28 19



Tankhaus Rudolf Zeuschel

GROSS-HANSDORF, Sieker Landstraße 235

Ruf: Ahrensburg 29 68

Geöffnet: Montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr
sonnabends von 7 bis 19 Uhr
sonntags von 9 bis 18 Uhr
zu allen anderen Zeiten bedient Sie der
MUNZTANK

Hanns-Peter Paulsen

Das Fachgeschäft für Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte

GROSSHANSDORF Schaapkamp 7 Ruf Ahrensburg 22 34

Moderne Frisur

in Schnitt und Form
für Damen und Herren

Friseurmeister

Hans Janzen

Sieker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

PORZELLAN GLAS

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

RADIO- UND ELEKTRO- HANDEL

VOLKER H. W. LAU

Fernsehtechniker

Ich berate Sie gern in allen
Rundfunk- und Fernsehfragen

Telefon 5 64 57

**In den Apotheken am U-Bahnhof Schmalenbeck und
Großhansdorf liegen je eine Liste zur Blutspende aus.**

Unsere Konfirmanden

die am Sonntag Okuli, dem 21. März 1965, um 9.30 Uhr, in der Auferstehungskirche zu Großhansdorf-Schmalenbeck eingesegnet werden:

30 Knaben:

Hartmut Ahrend, Erlenried
 Manfred Balsiger, Sieker Landstr. 207
 Manfred Borutta, Pommernweg 23
 Wolfgang Braukmann, Ahrens. Weg 9
 Siegfried Dorsch, Ostlandstr. 20
 Rolf Dührkop, Neuer Achterkamp 42 a
 Carl-Heinz Dunker, Mühlendamm 7
 Manfred Dziggel, Pommernweg 26
 Peter Fobian, Bei d. rauhen Bergen 29
 Lutz-Roland Gehrman, Haberkamp 19
 Manfred Girteit, Up de Worth 10
 Jens-Michael Götsch, Voßberg 25
 Bernd Hauff, Neuer Achterkamp 42 b
 Ulrich Karkoska, Ostlandstr. 1
 Hartwig Klapp, Elchweg 11
 Klaus Korte, Papenwisch
 Wolfgang Kossack, Waldreiterweg 180
 Manfred Lücke, Wetenkamp 9
 Horst Meyer, Bartelskamp 7
 Erich-Dieter Möller, Groten Diek 20
 Hans-Joach. Nagel, Sieker Landstr. 203
 Ulf Piwitt, Babenkoppel 5
 Uwe Pries, Hansdorfer Landstr. 9
 Hans-Wilh. Reichert, An der Eilshorst 5
 Bernd Studt, Papenwisch 28
 Peter Tischer, Groten Diek 49
 Helmut Traeder, Wöhrendamm 11
 Dieter Umlauff, Hansdorfer Landstr. 113
 Thomas Volkmann, Roseneck 23
 Dirk Werder, Alter Achterkamp 70

Blumen für die Konfirmation!

Auch Anfertigung von Tischschmuck in allen Preislagen, aus dem

Blumenhaus Lütge

Am Bahnhof Schmalenbeck Am Bahnhof Kiekut Ruf 2773



Maurer-,
 Stahlbeton- und
 Zimmererarbeiten



Karl-Hans
 Meier-Hedde
 Baumeister

Großhansdorf,
 Wöhrendamm 19, Ruf 42 29

35 Mädchen:

Marlies Borchardt, Himmelshorst 13
Ingrid Borutta, Radeland 2
Kerstin Dämmig, Neuer Achterkamp 25
Gerda Decker, Radeland 16
Cynthia Elsässer, Sieker Landstr. 173
Rosemarie Friedrichs, Alter Achterk. 74
Renate Glantz, Papenwisch 9
Ingrid Gradtke, Sieker Landstr. 149
Andrea Heine, Wöhrendamm 131 a
Jutta Heinrich, Wöhrendamm 26
Gabriele Hoffmann, Achtern Diek 1
Regina Ismael, Up de Worth 44
Gabriele König, Haberkamp 25
Ingeborg Korte, Papenwisch
Ursula Krings, Roseneck 36
Gabriele Kühn, Wetenkamp 1
Karin Landgraf, Wetenkamp 11
Karin Lassen, Roseneck 28
Renate Louis, Bei den rauhen Bergen 29
Dorothea Lücke, Wetenkamp 9
Ellen Mönch, Roggenstieg 5
Ursel Niemeier, Hoisdorf, Waldstr. 18
Dagmar Nöhning, Waldreiterweg 7
Sigrid Praefke, Eichenweg 11
Brigitte Rades, Wöhrendamm 164
Angela Rudelbach, B. d. rauh. Bergen 52
Rosemarie Ruge, Ostpreußenweg 2
Undine Ulrich, Jäckbornsweg 20 a
Gisela Weigert, Roseneck 15
Gabriele Wiegand, Ahrensfelde,
Ahrensburger Redder 1
Elke Witten, Pommernweg 9
Marion Wittig, Babenkoppel 11
Brigitte Wulff, Ahrensfelder Weg 4
Eveline Wuth, Hansdorf. Mühlend. 43
Monika Zeitz, IV. Achtertvierte 1

Farben · Tapeten Fußbodenbeläge

HANS KRUSE, MALERMEISTER

GROSSHANS DORF, Schaapkamp 13, Telefon 25 78

WALDDÖRFER APOTHEKE

Großhansdorf-Schmalenbeck (Am U-Bahnhof Schmalenbeck)

Tel.: 20 78

Nacht- und Sonntagsdienste: 27. 2. — 5. 3.

13. 3. — 19. 3.

27. 3. — 2. 4.

APOTHEKE

AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

I. Schilling — Ruf 5 54 77

Nacht- und Sonntagsdienste: 20. 2. — 26. 2.

6. 3. — 12. 3.

20. 3. — 26. 3.

Wichtiger Hinweis im Kriegsschadensrecht!

Bis zum **27. Februar 1965** müssen zur Vermeidung von Rechtsnachteilen bei dem zuständigen Versorgungsamt Anträge auf Leistungen vorliegen, die durch das Zweite Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Kriegsofferrechts vom 21. Februar 1964 wirksam geworden sind und nur auf Antrag festgestellt werden.

Mit dieser Antragstellung ist zugleich gewährleistet, daß eine rückwirkende Zuerkennung der beantragten Leistungen vom 1. Januar 1964 an erfolgt.

Berechtigte, die Ansprüche geltend machen können

nach Paragraph 30 „Berufsschadensausgleich“

nach Paragraph 40a „Schadensausgleich für Witwen“,

nach den Paragraphen 32, 33, 33a, 41, 47 und 51 — neuer „Anspruch auf Ausgleichs- und Elternrente“,

nach Paragraph 50 „Kriegereltern“, die wegen der fehlenden Ernährereigenschaft des Gefallenen bisher keinen Anspruch hatten,

nach Paragraph 49 Anspruch auf „Großelternrente“,

nach Paragraph 48 „Witwen- und Waisenbeihilfe“, wenn der Verstorbene Rente nach einer Md. E um 70 v. H. bezogen hat,

— und nach weiteren Paragraphen —,

bitten wir, sich durch den Reichsbund beraten zu lassen. — Die Versammlungen des Reichsbundes finden jeden 3. Dienstag im Monat im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Beratungsstunden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr bei Frau Erika Döring, Schmalenbeck, Sieker Landstraße 185, Telefon 22 17.

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

SCHMALENBECK Ruf 31 54
neben der Hochbahnbrücke

Seit über 30 Jahren

Zentralheizungen · Klima- und Lüftungsanlagen
Olfeuerungen · Montage und Wartungsdienst
Warmluftheizungen - Warmwasserbereitung
Fußleistenheizung
Oltank-Dichtheitsprüfungen und Korrosionsschutz
Regelgeräte für Koks-, Öl- und Gasfeuerung

ARTHUR RATHJE

Ahrensburg - Große Straße 8 - Telefon 23 08



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sicker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen

(dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 3906



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 20 53 und 29 16
Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege
werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Auf vielfachen Wunsch bringen wir das
von H. Thomsen am 23. Januar 1965 im Walldreitersaal
beim DIA-Wettbewerb vorgetragene Amrum-Gedicht:

Min öömræng Lun

Dü min Tüß, min öömræng Lun,
huar so huch a Dünen stun,
huar bi Kniep a Braneng brommet,
huar a Wastwinj ei verstomet,
iiweg spelet mä a Sun,
Leew haa'k di min öömræng Lun!

Dü min Tüß, min öömræng Lun,
Rikdom as diar ei tu fun,
skral san Akerlun an Feenen,
man diar wenne dö Bekänden,
diar min Hart am naisten stun,
Leew haa'k di min öömræng Lun.

Dü min Tüß, min öömræng Lun,
iarelk san diar Hart an Hunn,
Trauhaid luket ütj ark Wönneng,
riker fäelst di üs an Könngeng,
arken kon di diar verstunn,
Leew haa'k di min öömræng Lun.

Dü min Tüß, min öömræng Lun,
leewen mei din Aard bestun,
Wat a Feedern üß verarewt,
leets dach sä, dat det ei starewt.
Jeew wit ap, det wiar an Skun,
Leew haa'k di min öömræng Lun.

Mein Amrumland

Du mein Heim, mein Amrumland,
wo so hoch die Dünen stehn,
wo auf Kniep die Brandung braust,
wo der Westwind nicht verstummt,
ewig spielt mit weißem Sand;
Ich liebe dich, mein Amrumland.

Du mein Heim, mein Amrumland,
Reichtum ist hier nicht zu finden,
karg sind deine Ackerfluren,
doch hier wohnen meine Freunde,
die dem Herzen nahe stehen,
Ich liebe dich, mein Amrumland.

Du mein Heim, mein Amrumland,
ehrlich sind dort Herz und Hand,
Treue schaut aus jedem Haus!
Fühlst dich reicher als ein König,
jeder deine Sprache kennt,
Ich liebe dich, mein Amrumland.

Du mein Heim, mein Amrumland,
möge deine Art für immer bleiben!
Was die Väter uns vererbt,
wollen wir wahren, daß es nicht stirbt,
gäben wir es auf, es wäre eine Schande.
Ich liebe dich, mein Amrumland.

Schriftleitung: Jens Westermann, Schmalenbeck, Alter Achterkamp 80, Ruf 32 66 —

Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck.

Druck: Ludwig Appel, Hamburg 22, Gluckstr. 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung

„Waldreiter“ — Erscheint Mitte jeden Monats — Für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.

Reisepläne?

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

REISEBÜRO AHRENSBURG



INHABER ROBERT WEINACHT
AHRENSBURG / HOLSTEIN
HAGENER ALLEE 4



**ALLE Fahrkarten nach ALLEN Ländern
Flugscheine, Schiffspassagen, Hotelreservierungen
Hummel-, Touropa-, Scharnow-Reisen
Theaterkasse**

Zu amtl. Preisen, meistens gleich zum Mitnehmen

Die neuen Sommerprospekte soeben eingetroffen!
Rufen Sie uns bitte an — **22 46** — wir senden sie
Ihnen kostenlos in's Haus

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung
unsern herzlichsten Dank.

Horst Ostheimer und Ursula Ostheimer geb. Gode

Hamburg-Garstedt, Leimbarg 25

Ich habe meine Praxis in Hamburg-
Volksdorf verlegt nach der

Farmsener Landstraße 193
(direkt am Bahnhof Volksdorf)

Neue Sprechzeiten:

montags bis freitags 9 bis 11 Uhr

montags und freitags 16 bis 18 Uhr

dienstags u. donnerst. 16 bis 19 Uhr

Telefon unverändert: 603 40 82

Mit bester Empfehlung!

Dr. Guhr

**1—2-Zimmer-Wohnung mit Zen-
tralheizung** von älterer allein-
stehender Dame in Schmalen-
beck gesucht.

Rechtsanwalt Eggers

Schmalenbeck

Achtern Diek 5, Tel. 55157

Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e.V.

Der Vorstand

Einladung
zur Jahreshauptversammlung
am Donnerstag, dem 18. März 1965, um 19.30 Uhr
im Walldreitersaal

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassenwartes
3. Bericht des Schriftleiters „Der Walldreiter“
4. Entlastungen
5. Satzungsgemäße Wahlen
6. Verschiedenes

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen!

Der Vorstand

Im Anschluß an den offiziellen Teil hören wir einen Vortrag von Herrn Baurat Gülden vom Sozialministerium Kiel über das Thema: „Stellung der Randgemeinden zu Hamburg.“